

## **Medienmitteilung der Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH**

### **Kraftwerkszentrale vor Fertigstellung – herausfordernde Vortriebsarbeiten**

Extreme Schneemassen, Lawinengefahr und hartnäckige geologische Probleme: Die GKI-Verantwortlichen ziehen eine durchwachsene Winterbilanz. „Die Bedingungen waren in jeder Hinsicht extrem. Wir sind zeitlich und kostenseitig im Verzug. Seit Ostern wird jedoch wieder auf Hochtouren gearbeitet“, erklärt GKI-Geschäftsführer Michael Roth.

In der Endphase befinden sich die Arbeiten an der neuen Kraftwerkszentrale zwischen Prutz und Ried. Zuletzt erfolgte die Anlieferung der beiden jeweils 90 Tonnen schweren Transformatoren. Die Maschinensätze sind fertig eingebaut. Die beiden Turbinen werden gemeinsam über 400 Gigawattstunden (GWh) Strom pro Jahr erzeugen. Das entspricht dem durchschnittlichen Stromverbrauch von etwa 90'000 Haushalten. Aktuell wurde bereits mit den Arbeiten zur Geländegestaltung im Bereich der Kraftwerkszentrale begonnen.

Weit herausfordernder gestalten sich unterdessen die Vortriebsarbeiten für den zukünftigen, insgesamt 21,4 km langen, Triebwasserweg. „Wir stossen immer wieder auf geologische Störzonen, die uns im Zeitplan zurückwerfen. Trotzdem sind bereits 42 Prozent des Stollens hergestellt“, informiert Projektleiter Franz Gappmaier. Die Tunnelvortriebsmaschine Nord hat bereits 4,4 km von insgesamt 9,4 km hinter sich. Der Vortriebsstand im Süden liegt aktuell bei 4,7 von 12 km.

Noch Stillstand herrscht bei der Wehranlage in Ovella. Dort musste der Bau Ende Januar aufgrund der extremen Schneemengen vorübergehend eingestellt werden. Anfang Mai soll die Baustelle wieder geöffnet werden. 39 der insgesamt 43 Wehrblöcke der Stauanlage sind betoniert, auch mit den Panzerungsarbeiten wurde bereits begonnen. Der gesamte Betonbau der Wehranlage mit insgesamt 11'000 m<sup>3</sup> verbautem Beton soll im August fertig werden, das ist vier Monate später als geplant.

Die Uferbefestigung und Anhebung eines Teilbereiches der Kantonsstrasse im Bereich des Staauraums sind unterdessen abgeschlossen. Die Arbeiten zur Herstellung des Dotierkraftwerkes mit Fischwanderhilfe und Triebwassereinlauf starten nach Umleitung des Inn, voraussichtlich im September.

#### **Grenzüberschreitend zum Nutzen der Region**

Mit dem Gemeinschaftskraftwerk Inn entsteht im österreichisch-schweizerischen Grenzgebiet seit Herbst 2014 das derzeit grösste, in Bau befindliche Ausleitungskraftwerk im Alpenraum. Das, grossteils unterirdisch gebaute Kraftwerk erstreckt sich dabei vom Ortsteil Martina in der Schweizer Gemeinde Valsot über das Gebiet von sieben Gemeinden im Oberen Gericht in Tirol bis zur Kraftwerkszentrale in Prutz/Ried. Das Gemeinschaftskraftwerk besteht im Wesentlichen aus drei Elementen: Staauraum und Wehranlage, Triebwasserstollen sowie Kraftwerkszentrale. Die Inbetriebnahme ist für 2020 vorgesehen.

#### **Für weitere Auskünfte:**

GKI-Geschäftsführung  
Herr Michael Roth  
Direktor EKW  
M: +41 79 260 18 65